Umbau Touareg I zum Offroad / Fernreisefahrzeug

Beitrag von „Matthias“ vom 21. Februar 2011 um 13:59

Hier die Pics:

4.1.JPG

4.2.JPG

Wie ihr seht, zwei oijoijoi Sitiuationen, die durch angepasstes Fahren grade nochmal gut gegangen sind. Sobald Wasser angesaugt wird ist der Motor kaputt, da sich Wasser nicht kompremieren lässt und dann halt Pleuel, Ventile o-ä. nachgeben...
Wer keinen Schnorchel montiert kann sich kurzzeitig durch das Öffnen des Luftfilterkastens (und herausnehmen des Filterelementes) helfen. Dadurch werden wertvolle Zentimeter an Höhe gewonnen und hinten im Motorraum angesaugt. Das ist aber eine Behelfslösung! (und den Filter wieder ordentlich reinzukriegen (wenn man dabei pfuscht wird dran vorbei Staub angesaugt) auch noch eine friggelige Fummelei.

Außerdem klappt das mit dem langsamen und kontrollierten Fahren nur, wenn der Untergrund griffig ist - bei schlammigen Durchfahrten, die etwas Impuls erfordern geht es nicht ohne Schnorchel.

Abb 4.3 - bitte die Wassermarke auf der Haube beachten!

4.3.JPG

Also: jetzt für den der unbedingt einen Schnorchel braucht:

es gibt zwei Möglichkeiten:

1. Luftfilterkasten modifizieren und dann ein Loch an der hinteren rechten Ecke der Motorhaube machen und die Ansaugung an der rechten A Säule nach oben führen. Hat den Vorteil eines kurzen Ansaugweges. Die Motorhaube ist jedoch unwiederbringlich modifiziert. Diese Variante gefällt mir am besten, das haben wir uns jedoch noch nicht getraut auszuprobieren... (Ich mache das sobald ich einen T für mich umbaue...)

2. Einen Flex-Schlauch (unterdruck geeignet, d.h mit Draht verstärkt) an der Orginalansaugung mit einer Schelle anbringen, oben am Kühler entlang auf die linke Seite führen und dort im Kotflügel wo es Platz gibt (ca vorderes Drittel , siehe auch Bild 4.0) nach außen führen. Weiter mit - am besten leichtem Alurohr auf dem Kotflügel entlang, dann wieder Flexschlauch und Alurohr an der A-Säule.

Es gibt auch Metallbetriebe die Metallrohr biegen können (normalerweise Auspuff) - die könnten wahrscheinlich ein komplettes Teil herstellen. Wichtig ist der Durchmesser, damit möglichst wenig Saugwiederstand entsteht. Soweit ich mich erinnere hatten wir an den 360° T mindestens ein 120mm Rohr/Schlauchdruchmesser. Abflussrohr halte ich für zu schwer.

Die Variante 2 hat den Nachteil, dass sich der Ansaugweg auf fast 4m verlängert, dadurch muss der Turbo (so man einen hat) härter arbeiten (und verschleißt evtl. früher). Aus meiner Sicht nur sinnvoll, wenn man eher gemächlich unterwegs ist und die volle Leistung nicht abfordert.

Hier noch ein Bild das zeigt was man machen kann, falls der Turbo mal hängt. Hier wurde eine Umgehung gebaut - aus dem Turbodiesel wurde ein Saugdiesel - das reichte um über 2000km wieder nach D zurück zu fahren.

Abb 4.4

4.4.JPG

Bei allen Umbauten müssen alle sonstigen Öffnungen und Verbindungsmuffen des Ansaugsystems verschlossen / bzw abgedichtet werden.